

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80.

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. M. Draudt, Darmstadt, Osannstr. 8

Inhalt: M. Draudt, Die Gattung *Orthogonica* Fldr. (Lep. Noct.) in den Höne-Ausbeuten — O. Holik, *Zyg. araratensis* Reiss und *Zyg. mana* Kirby — Herbert Beck, Die Noctuiden-Fauna der Leipziger Tieflandsbucht — A. U. E. Aue, Entomologisches Allerlei XVI — Kleine Mitteilungen.

Die Gattung *Orthogonica* Fldr. (Lep. Noct.) in den Höne-Ausbeuten.

Von Dr. M. Draudt.

HAMPSON kannte in seinem Cat. Lep. Phal. VII. nur 4 Arten dieser schönen Gattung. WARREN im SEITZ beschrieb eine weitere, von HAMPSON als »ab. I« seiner *plumbinotata* aufgefaßte neue Art: *canimaculata*. Diese letztere wurde von STRAND als *griseosuffusa* nochmals benannt, der Name ist daher als Synonym zu *canimaculata* zu streichen.

Die Ausbeuten Dr. HÖNES bringen nun alle diese, in ihrer Verbreitung im wesentlichen auf den paläarktischen Teil Chinas beschränkten Arten, die im »Seitz« alle beschrieben und sehr gut abgebildet sind. Außerdem finden sich in den Ausbeuten drei weitere neue Arten, die ich im folgenden kennzeichnen möchte. Die Arten sind unter sich alle sehr ähnlich und sind zum Teil außerordentlich veränderlich, so daß ihre Bestimmung Schwierigkeiten macht. HAMPSON hat in seiner analytischen Bestimmungstabelle gute Kennzeichnungen für seine 4 Arten gegeben und auf dieser Grundlage habe ich versucht, die neuen einzugliedern.

Infolge der guten Bearbeitung der Arten durch WARREN im SEITZ ist es überflüssig, nochmals im einzelnen auf die 5 bereits bekannten Arten einzugehen, ich gebe daher nur außer Genitalbefunden aller bekannten die 3 Neubeschreibungen und zum Schluß analytische Bestimmungstabellen, um die Arbeit nicht unnötig in die Länge zu ziehen.

Über den Genitalapparat sei nur noch kurz zusammengefaßt berichtet, daß zwei Gruppen zu unterscheiden sind: die eine hat unsymmetrische, die andere symmetrische Valven. Eine Besonderheit liegt in einem starken, in das Valveninnere hineinragenden Chitinstachel, der von der Ventralsplatte ausgeht, den einige Arten aufweisen.

I. Gruppe: ♂-Kopulationsapparat unsymmetrisch.

O. sera Fldr. Die linke Valve ist doppelt so breit und größer als die rechte, sie endet in einen scharf umgebogenen Haken, während die rechte in eine leicht wellig gebogene Spitze ausläuft. Der Stachel, der vom distalen Ende der Ventralplatte ausgeht, ist außerordentlich stark und lang, fast schwarz chitiniert (Abb. II, Fig. 1). Von Dr. HÖNE im West-Tien-mu-shan im Juni, Juli und August gefangen, außerdem in Li-kiang (Nord-Yünnan) im Juni und September; ferner als einzige in Japan vorkommende Art aus Rokkosan bei Kobe im August.

O. grisea Leech hat einen viel kleineren Kopulationsapparat, der sonst ziemlich ähnlich ist. Der Haken am linken Valvenende ist etwas anders gebogen; das Ende der rechten Valve ist dünner und spitzer, der Ventralplattenstachel schlank und dünn (Abb. II, Fig. 2). West-Tien-mu-shan, Juli und August.

II. Gruppe: ♂-Kopulationsapparat symmetrisch.

O. tapaishana sp. n. (Abb. I, Fig. 2) ist die unruhigst gezeichnete Art und, nach den 4 bisher vorliegenden Stücken zu urteilen, wenig veränderlich. Vorderflügel schwarzgrau, schwach purpurschimmernd, das Basalfeld nicht oder kaum heller, schwarz gefleckt, die Subbasale wie gewöhnlich am Innenrand in einem schwarzen Fleck endend; die vordere Querlinie ist auf der Mediana und auf Ader 1 stumpfwinklig geeckt, die Mediana selbst fein weiß. Der Innenrand ist schmal licht gelbrötlich; Makeln von der gewöhnlichen Form, das Mittelfeld mit schwarzen Fleckchen spärlich bestreut; hintere Querlinie fein doppelt, weiß ausgefüllt, 2 nach außen konkave Bogen bildend. Das Außenfeld grob grauweiß bestreut mit äußerst fein weiß bezeichneten Adern. Subterminale fast gerade zum Analwinkel ziehend, nur zwischen 6 und 7 nach außen vortretend, über und unter Ader 5 mit je 2 schwarzen, weiß ausgefüllten Fleckchen besetzt. Der Raum hinter der Wellenlinie ist dunkler und meist bräunlicher. Fransen an der Basis und in der Mitte von feinen hellen Linien durchzogen, auf der Basis selbst kleine schwarze Mondfleckchen. Hinterflügel sehr dunkel schwarzgrau mit rein weißen Fransen.

Genitalapparat sehr groß, die Valven zugespitzt endend, die Harpen starke, tief dunkel chitinierte Haken. Ventralplatte mit starkem Stachel (Abb. II, Fig. 7). Von Tapaishan im Tsinling (Süd-Shensi), im Juni.

O. basimacula sp. n. (Abb. I, Fig. 3). Die kleinste und hellste Art; veränderlich in der Grundfarbe, von gelbgrau bis licht rötlich-braun; sehr auffallend durch den großen, fast quadratisch tiefschwarzen Innenrandsfleck, der als Rest der sonst nicht sichtbaren Subbasale direkt am Innenrand in die vordere Querlinie übergeht, die auf der Mediana fast spitzwinklig geeckt ist, von einer äußerst feinen Linie innen begleitet und im untersten Teil außen verdunkelt angelegt. Makeln, Mittel- und hintere Querlinie nur sehr schwach gezeichnet. Das Postmedianfeld ist nicht oder kaum aufgehellt.

Subterminale wie bei *tapaishana*, aber dem Saum viel näher gerückt, genau geformt und gezeichnet wie bei genannter Art. Hinterflügel wenig dunkler graubraun mit schwach gelblichen Fransen.

Genitalapparat sehr ähnlich wie bei *tapaishana*, aber nur halb so groß und alle Teile viel zierlicher und schlanker. Oedeagus mit kleinem Stachel auf halbkugeliger Basis, Cornuti ein Bündel äußerst feiner Stachelchen (Abb. II, Fig. 4). West-Tien-mu-shan, im Juni, Juli, August.

O. plana Leech ist sofort zu erkennen an der deutlich wellig gezähnten hinteren Querlinie, die keine andere Art in der Form aufweist. Hier und bei den beiden folgenden Arten fehlt an der Ventralplatte ein Stachel. Valven ziemlich schlank, in eine dünne Spitze mit abgerundetem Ende übergehend; Harpe ein kleiner

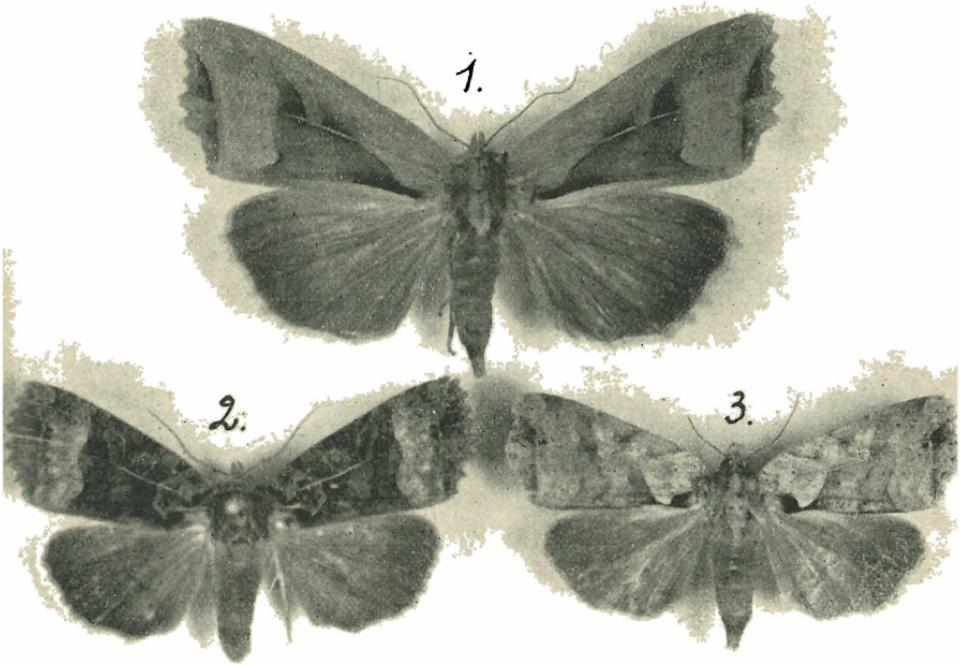


Abbildung 1.

- Fig. 1. *Orthogonica denormata* sp. n.
 Fig. 2. „ *tapaishana* sp. n.
 Fig. 3. „ *basimacula* sp. n.

Haken. Im Oedeagus eine Anzahl äußerst kleiner, bei schwacher Vergrößerung nur punktförmig erscheinender Stachelchen (Abb. II, Fig. 3). West-Tien-mu-shan, Juli; Hoeng-shan, Mai und August.

O. denormata sp. n. (Abb. I, Fig. 1). Die größte und schönste Art. Hell gelbbraun, nur das schiefwinklig dreieckige Mittelfeld dun-

kelbraun. Eine Subbasale fehlt, die vordere Querlinie ist nur unterhalb der Mediana als sehr schräge, basalwärts ziehende Linie vorhanden, die unten an der Basis tief schwarz angelegt ist, welche Farbe scharf gegen den breiten, hell graugelben Innenrand absticht. Die Ringmakel fehlt, die Nierenmakel ist äußerst schräg und schmal. Hintere Querlinie wenig deutlich, eigentlich nur durch den Kontrast des dunklen Mittelfeldes gegen den Postmedianraum angedeutet, zwischen 2 und 1 in ein schwarzes Kommazeichen auslaufend, dessen unteres Ende bis nahe zum Analwinkel zieht; hinter der Querlinie eine Reihe äußerst feiner brauner Aderpunkte. Subterminale sehr saumnahe, schwach gebogen, das Feld dahinter gebräunt, zwischen 3 und 4 zwei hellere, in die Fransen auslaufende Wische. Hinterflügel dunkel graubraun mit hellgelblichen Fransen.

Der Genitalapparat konnte noch nicht geprüft werden, da bisher nur 1 ♀ präpariert vorliegt, doch findet sich ein zweites Stück in der noch unpräparierten Masse. Tapaishan, 23. 7. 35.

O. plumbinotata Hmps. unterscheidet sich hauptsächlich von der außerordentlich ähnlichen folgenden Art durch viel tiefer konkav ausgeschnittene hintere Querlinie, wobei das untere Ende deutlich weit analwinkelwärts zieht. Der Genitalapparat (Abb. II, Fig. 6) ist besonders kenntlich an den rechteckig auslaufenden Valvenenden. West-Tien-mu-shan, Juni, Juli und September.

O. canimaculata Warr. Sehr ähnlich der vorigen, aber die hintere Querlinie ist zwischen 1 und 3 viel flacher konkav und zieht mehr senkrecht zum Innenrand; hinter ihr liegt hier eine ausgesprochen grauweiß gefleckte Stelle. Im Kopulationsapparat enden die Valven abgerundet zweizipelig, zugleich sind sie wesentlich schmaler als bei *plumbinotata* (Abb. II, Fig. 5). West-Tien-mu-shan, Juni bis August; Likiang, August.

Schlüssel zum Bestimmen der Arten.

A. Vordere Querlinie auf der Mediana gewinkelt, hintere Querlinie vorhanden.

I. Vordere Querlinie ober- und unterhalb der Mediana sichtbar.

a) Vordere Querlinie gerade, unterhalb der Mediana sehr schräg

a 1 hintere Querlinie wellig gezähnt *plana*

a 2 hintere Querlinie nicht wellig gezähnt

1. hintere Querlinie zwischen 1 und 3

tief konkav × . . . *plumbinotata*

2. hintere Querlinie flach konkav *canimaculata*

b) Vordere Querlinie wenig schräg unter der Mediana, auf 1 ausgebogen

b 1 hintere Querlinie zwischen 1 und 3 tief

konkav *tapaishana*

b 2 hintere Querlinie flach konkav *sera*

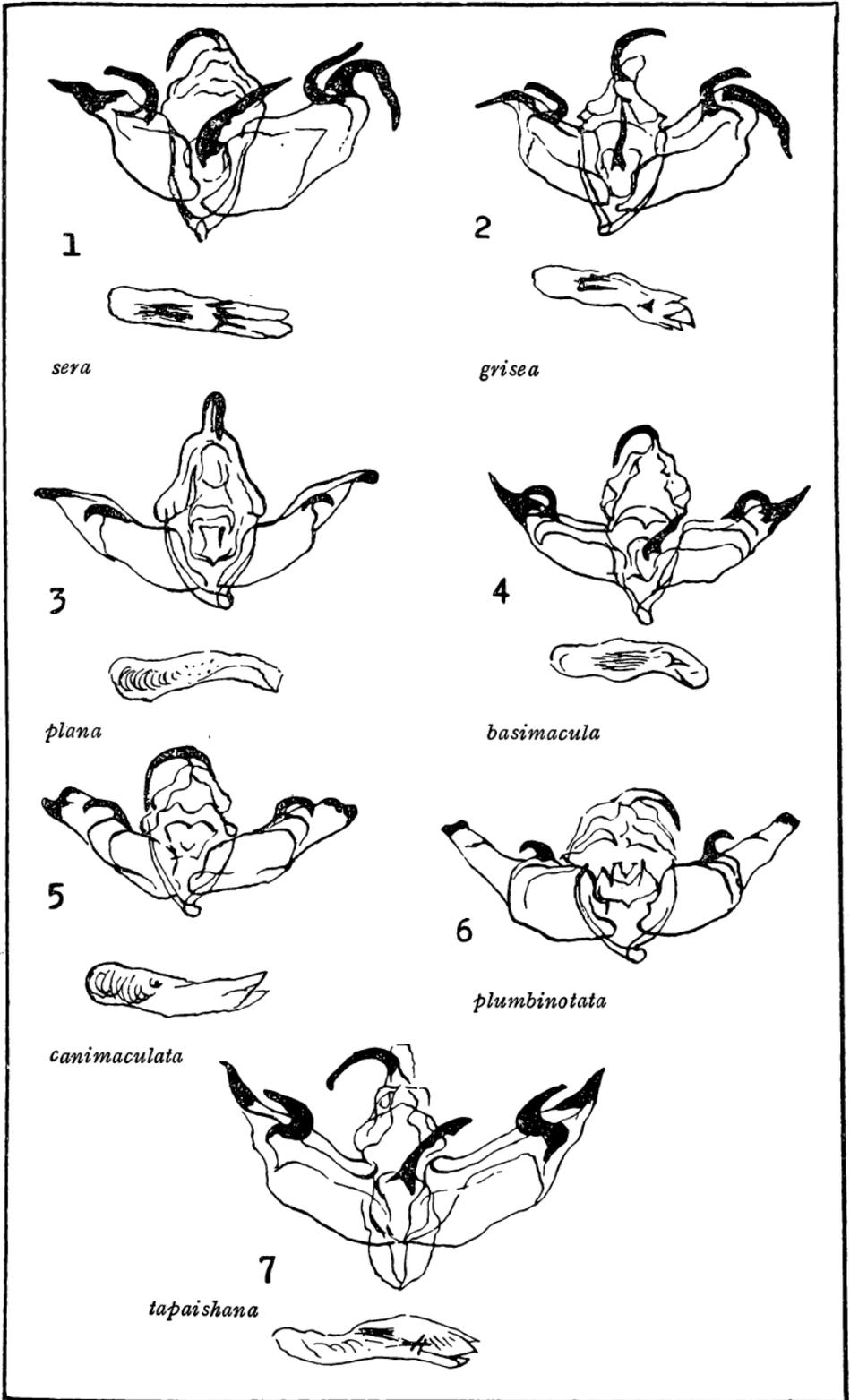


Abbildung 2.

- II. Vordere Querlinie äußerst schräg, nur unterhalb
der Mediana vorhanden *denormata*
- B. Hintere Querlinie undeutlich oder fehlend
- I. Vordere Querlinie gleichmäßig gebogen *grisea*
- II. Vordere Querlinie auf der Mediana geeckert *basimacula*

Schlüssel nach dem Genitalapparat.

- A. Valven asymmetrisch.
- I. Apparat groß, Stachel der Ventralplatte sehr
stark *sera*
- II. Apparat halb so groß, Ventralplattenstachel
schlank und dünn *grisea*
- B. Valven symmetrisch.
- I. Valvenenden zugespitzt
- a) Ventralplatte mit Stachel
- a 1 Apparat groß, Stachel stark und lang *tapaishana*
- a 2 Apparat klein, Stachel schwächer *basimacula*
- b) Ventralplatte ohne Stachel *plana*
- II. Valvenenden nicht zugespitzt
- a) Valvenenden rechteckig *plumbinotata*
- b) Valvenenden abgerundet zweizipfelig *canimaculata*

Zyg. araratensis Reiss und *Zyg. mana* Kirby.

Von O. Holik, Prag.

(Schluß.)

Die Angelegenheit *araratensis-mana* wird noch verworrener durch die von SPULER beschriebene *Zyg. scabiosae* var. *caucasica* Spul. (nom. praeocc., von Prof. Dr. BURGEFF in »var. *caucasi* Bgff.« umgeändert). Ihre Fühler sollen eine schlanke, rascher entstehende, aber kürzere, am Ende abgerundete Kolbe haben. Die Vorderflügelspitze ist etwas gerundeter, der Fleck 1 mit 3 (?? soll wohl heißen 3 mit 5) und 2 mit 4 nur schmal verbunden, die Hinterflügel sind mit breitem schwarzgrauem durchscheinenden Saum. Nach BURGEFF (Komm. Nr. 129) entspricht diese Beschreibung, bis auf die wenig eingeschnürten Fleckenstreifen, 10 ♂♂ aus der Gegend von Achalzich (leg. Korb).

Auch ROMANOFF (Mém. Lép. I., 1884, S. 78) gibt das Vorkommen von *Zyg. scabiosae* Schev. neben *Zyg. brizae* Esp. (*araratensis* Reiss) und *Zyg. erebus* Stgr. (*mana* Kirby) an, und zwar für Borschom. Bei Talyche fliegen nach dem gleichen Autor *Zyg. scabiosae* Schev. und *erebus* Stgr. gemeinsam. Die Form, welche ROMANOFF als *Zyg. scabiosae* anspricht, stellt nach STAUDINGER, wie ROMANOFF mitteilt, einen Übergang zur var. *orion* HS. dar, hat also auch mehr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Wilhelm Karl

Artikel/Article: [Die Gattung Orthogonica Fldr. \(Lep. Noct.\) in den Höne-Ausbeuten. 145-150](#)